

Inhalt

Die Alexanderschlacht 7

Mietraching. Ein Waldmensch, der seit fast 4 Jahren in einem Waldgelände im Raum Mietraching (Kreis Deggen-dorf) hauste und wegen Verletzung der Unterhaltspflicht gesucht wurde, ist von der Polizei aufgegriffen worden. Ein Sprecher der Kreisverwaltung erklärte, der 32jährige sei nach mehrstündiger Suche in einer mit Reisig gut getarnten Mulde entdeckt und festgenommen worden. Es handelt sich um den Schriftsteller Herbert Achternbusch, der in München verheiratet war und für einen renommierten west-deutschen Verlag schrieb. Als er dann mehr und mehr dem Alkohol zusprach, wurde die Ehe geschieden, und seine ehemalige Frau bekam die Wohnung und das Kind zugeteilt. Daraufhin zog sich der Schriftsteller in den Wald zurück. Nach polizeilichen Feststellungen lebte er von Nahrungsmitteln, die er auf einer Müllkippe fand. Vor etwa zwei Jahren hatte ihn ein Polizeibeamter auf einer Müllkippe entdeckt, konnte ihn jedoch nicht festnehmen. In dem Waldgebiet bei Mietraching war am vergangenen Samstag eine Jagd angesetzt worden. Der Jäger erinnerte sich bei der Gelegenheit daran, daß sich in dem Waldgebiet seit Jahren der Waldmensch aufhielt, ohne daß sein Unterschlupf gefunden worden wäre. Ein um Hilfe gerufener Polizist fand nur nach mehrstündiger Suche den Waldmenschen. Sein Unterschlupf befand sich in einer Mulde, die mit Reisig abgedeckt war. Nachdem der Polizist einen Teil der Deckung abgeräumt hatte, erschien der Waldmensch. Er war rasiert und unauffällig gekleidet. Der Eingang zur Unterkunft des 32-jährigen war so niedrig, daß man nur hineinkriechen konnte. Er hatte dort alte Matratzen abgelegt, die er sich auf Müllkippen besorgt hatte. Ein Manuskript, das der Schriftsteller in den vier Jahren geschrieben haben soll, trägt den Titel »Die Alexanderschlacht«.